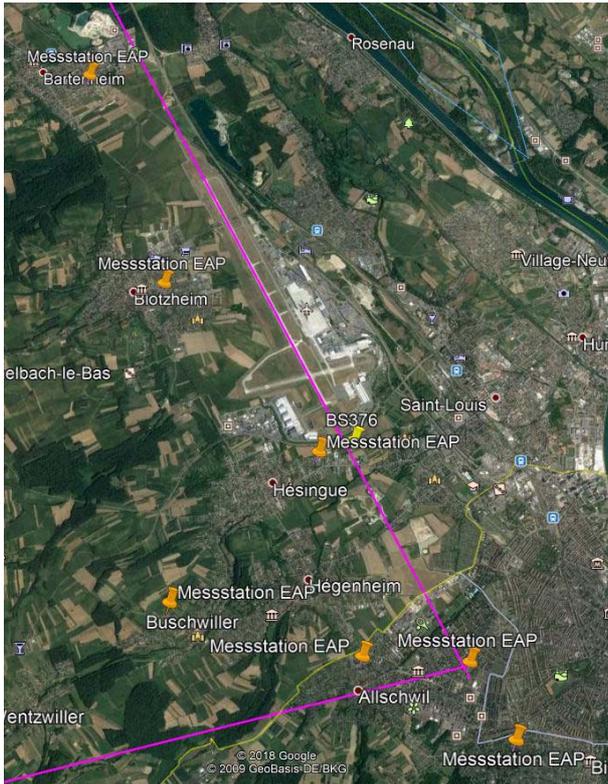


Fragwürdige Lärmesskampagne des EuroAirports

Der EuroAirport lobt sich in seinen quartalsweise publizierten Umwelt-Bulletins, seinen jährlichen Umwelt-Berichten und Jahresberichten regelmässig für seine grossen Bemühungen in Umweltbelangen. Insbesondere wird wiederkehrend hervorgehoben, welche Anstrengungen unternommen werden, die flugverkehrsbedingte Lärmbelastung in der Umgebung möglichst gering zu halten, was voraussetzt, die effektive Lärmsituation in den betroffenen Gemeinden erst mal zu kennen. Hierfür betreibt der Flughafen 14 fest installierte Lärmmessstationen und seit Mai 2012 zusätzlich eine mobile.



Von den fixen Messstationen sind fünf auf dem Flughafengelände stationiert, vier im Elsass (Bartenheim, Blotzheim, Héisingue und Buschwiller), eine in Deutschland (Efringen-Kirchen) und vier in der Schweiz (Allschwil-Dorf, Neu-Allschwil, Basel-Neubad, Binningen).

Die orangen Markierungen für die Messstandorte sind koordinatengetreu eingetragen.

Spezielles Augenmerk verdienen die Standorte Héisingue, Buschwiller und Allschwil:

In Allschwil steht eine Messstation im alten Dorfkern unter den Startrouten ab Piste 15 und eine in Neu-Allschwil unter der Südlandeschneise. Aufgrund ihrer Lage registrieren die beiden Messstationen nur je einen Teil der Flugbewegungen mit Schalldruckwerten ≥ 70 dB(A).

Die Messstation in Héisingue ist in der Gewerbezone am östlichen Rand der Gemeinde stationiert (Rue du Loup bei der Jardinerie Fuchs). Ihre Distanz zur Pistenachse beträgt circa 500 m, während das Gemeindehaus im Dorfzentrum rund 1'200 m von der Pistenachse entfernt ist. Bei der geringen Flughöhe, welche die Flugzeuge hier aufweisen, wirkt sich die Lärmverminderung in der seitlichen Ausbreitung Richtung Ortszentrum sehr stark aus, wie der Datenvergleich zwischen der EAP- und der kommunalen Messstation beim Gemeindehaus beweist.

In Buschwiller hingegen steht die Messstation am nordwestlichen Dorfrand, während der weiter östliche Ortskern weniger häufig von startenden Maschinen überflogen wird.

Auch in Bartenheim und in Blotzheim befinden sich die Messstationen nicht im Dorfzentrum, sondern östlich davon näher bei der Pistenachse.

Insbesondere die Standortwahl in Hésingue kann weder einem technischen Erfordernis, noch dem Zufall zugeschrieben werden. Vielmehr erweckt diese Positionierung den Verdacht, bewusst so gewählt zu sein, um eine besonders hohe Fluglärmbelastung in einer elsässischen Ortschaft auszuweisen.

Die mobile Messstation wurde von 2012-2016 neunmal im Elsass, fünfmal in der Schweiz und einmal in Deutschland aufgestellt. Hierzu finden sich kurze Dokumentationen auf der Website des EuroAirports (www.euroairport.com / Umwelt / Fluglärm / Mobile Lärmmessstation). Wie die fix installierte Messstation in Hésingue wurde die mobile in Hégenheim am nordöstlichen Ortsrand in grösstmöglicher Nähe zur Pistenachse stationiert.

Die elsässischen Einsatzorte der mobilen Messstation werden vom EuroAirport in Rücksprache mit den Gemeinden und/oder der Commission consultative de l'environnement (CCE) bestimmt. Die Einsatzdauer der mobilen Messstation variiert von Standort zu Standort, wobei auffällig ist, dass die elsässischen Ortschaften weitaus länger bedient werden als jene in der Schweiz. Irreführend sind die Angaben zur Überflughöhe in Neu-Allschwil und Reinach: Während bei den andern Messorten im Elsass minimale und maximale Werte aufgeführt werden, beschränkt sich der EuroAirport in Neu-Allschwil auf die Nennung eines Wertes (ca. 1000 m ü.M.), was der Flughöhe bei Südstarts direkt entspricht. Nicht genannt wird die Flughöhe bei Südlandungen, die nur noch gut 600 m über Meer bzw. ca. 340 m über Boden beträgt. Auch für Reinach beziehen sich die Angaben zur Flughöhe nur auf direkte Südstarts; bei Landungen beträgt sie nämlich nur 900-1000 m über Meer bzw. 600-700 m über Boden.

Weniger aufschlussreich könnten die Messergebnisse der mobilen Messstation kaum aufbereitet werden: In einer Häufigkeitsverteilung wird die Anzahl registrierter Überflüge nach ihrem Lärmwert in einer Skalierung von 1dB-Stufen aufgelistet (Tag- und Nachtflüge separat). Die Dauer der Messperiode in Tagen oder die Gesamtzahl der erfassten Überflüge werden nirgends genannt. Schlüssige Informationen gewinnt nur, wer die Auswertung der Daten selber vornimmt.

Fazit: Die Ergebnisse über die Lärmereignisse, die der EuroAirport in seinen Quartal-Bulletins und in den Berichten zu Einsätzen seiner mobilen Messstation publiziert, sind nicht repräsentativ. Letztere sind untereinander nicht vergleichbar, die Angaben zu den örtlichen Gegebenheiten sind mangelhaft.